Vermischtes.

* Ein gerade jetzt besonders interessanter Prozeß beschäftigte am Dienstag die Strafkammer in Berlin. Die Anklage richtete sich gegen den Bankier Emil Cohn, welcher der Unterschlagung von Depots in fünf Fällen beschuldigt war. Im Jahre 1889 übernahm der Angeklagte das bis dahin von seinem Vater unter der Firma M. Cohn und Co. geführte Bankgeschäft. Nur etwa zwei Jahre hat das Geschäft noch bestanden, der Angeklagte liquidirte in diesem Frühjahre, wobei übrigens nicht nur sämmtliche Gläubiger vollauf befriedigt wurden, sondern noch ein Ueberschuß von ca. 60,000 Mk. verblieb. Die Mittel, welche dem Angeklagten zur Verfügung gestanden haben, sollen trotzdem nicht ausreichend gewesen sein und soll derselbe sich dadurch geholfen haben, daß er widerrechtlich über ihm anvertraute Depots verfügte. Der Angeklagte bestritt seine Schuld und wollte nur das Opfer der Rache eines von ihm wegen Unterschlagung zur Anzeige gebrachten Kommis sein. Es handele sich gar nicht um Depots, sondern um Effekten, die ihm verpfändet gewesen seien. Ein jeder Kunde müsse einen Prospekt unterschreiben, worin u. A. das Bankgeschäft hervorhebe, daß sämmtliche von den Kunden überlieferten Effekten, die durch Kauf, Verpfändung oder zum Zweck der Aufbewahrung in den Besitz des Bankgeschäftes übergingen, auch dem Bestande desselben einverleibt und dem Geschäft zur freien Verfügung gestellt würden; eine getrennte Aufbewahrung fände nur auf besonderes Verlangen statt. Er habe nur die Kundschaft seines Vaters übernommen und müsse annehmen, daß derselben die Geschäftsprinzipien bekannt seien. Selbstverständlich könnte die Kundschaft jederzeit den entsprechenden Werth der Depots beanspruchen. Diese Geschäftspraxis sei in allen Bankgeschäften üblich, wie der von der Vertheidigung geladene Handelsrichter Grelling bestätigen würde. Der Vorsitzende erwiederte, daß eine Börsen-Usance, welche gegen das Gesetz verstößt, nicht anerkannt werden könne, nach strafrechtlichen Begriffen nenne man ein widerrechtliches Verfügen über fremdes, anvertrautes Eigenthum „Unterschlagung". — Der erste Fall der Anklage betraf den Gutsbesitzer Töpfer aus Teltow. Töpfer deponirte im Jahre 1889 bei dem Angeklagten Aktien der Großen Berliner Pferdebahn-Gesellschaft zum Nennwerthe von 7500 Mk., wogegen er sich nach und nach Darlehne im Gesammtbetrage von 6000 Mk., die er erst mit fünf und dann mit sechs Prozent zu verzinsen hatte, geben ließ. Der Angeklagte hat geständig diese Aktien, die den doppelten Courswerth des Nominalbetrages hatten, beim Berliner Börsenhandelsverein verpfändet als Sicherheit für etwaige Ultimo-Differenzen, welche durch die auf seinen Namen laufenden Börsengeschäfte entstehen könnten. Der Zeuge Töpfer bestritt entschieden, daß er von einer derartigen Geschäfts-Manipulation Kenntniß gehabt, oder daß er seine Einwilligung dazu gegeben haben würde. Sein Wille sei gewesen, daß die Aktien unantastbar im Depot des Cohn'schen Geschäfts bleiben sollten, bis er dieselben bei Rückzahlung des Darlehns wieder einlöste. Als das letztere geschah, habe man ihm die Papiere nicht zurückgeben können, er sei verschiedene Male hingehalten worden und es bedurfte erst eines ganz energischen Auftretens seinerseits, bevor er wieder in den Besitz seines Eigenthums gelangen konnte. Er habe dann allerdings dieselben Stücke erhalten, die er deponirte. Der Angeklagte gab zu, daß sich die Herausgabe der Papiere etwas verzögert habe, er sei aber jederzeit in der Lage gewesen, den Zeugen Töpfer aus eigenen Mitteln zu befriedigen. Ein früherer Buchhalter des Angeklagten bekundete, daß ihm damals von seinem Chef der Auftrag ertheilt worden sei, dem Gutsbesitzer Töpfer bei dessen Wiedererscheinen zu sagen, die Papiere befänden sich auf der Reichsbank. Der Zeuge hat sich geweigert, zu dieser Unwahrheit zu greifen. Besonders belastend war die Aussage des Denunzianten, des Buchhalters Traumann. Derselbe behauptete, daß Cohn stets mit Zahlungsschwierigkeiten zu kämpfen hatte und ein Loch öffnete, um ein früheres damit zu verstopfen. Die Beweisaufnahme in Betreff der übrigen vier zur Anklage stehenden Punkte fiel für den Angeschuldigten günstig aus, sämmtliche Zeugen erklärten, daß sie gegen die Verwendung ihrer Depots, wie es der Angeklagte gethan, nichts einzuwenden gehabt hätten. Der Staatsanwalt hielt daher nur die Anklage im Falle Töpfer aufrecht. In diesem Falle läge aber zweifellos eine Unterschlagung vor. Er beantragte eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten. Der Vertheidiger plaidirte in längerer Rede für Freisprechung, indem er ausführte, daß einerseits die Verzögerung der Auslieferung der Papiere, sowie der zeitweise Gebrauch derselben als eine Unterschlagung nicht aufgefaßt werden könne und daß andererseits dem Angeklagten die etwaige Rechtswidrigkeit seiner Handlungsweise nicht klar gewesen sei. — Der Gerichtshof vertagte die Verhandlung bis Donnerstag Mittags 1½ Uhr. Es wurde dem Angeklagten aufgegeben, aus seinem Kassabuche den Nachweis zu liefern, daß er im Stande war, dem Zeugen T. an dem Tage volle Befriedigung zu gewähren, als dieser sein Depot zurückverlangte. Ebenfalls sollen noch zwei vom Vertheidiger vorgeschlagene Zeugen vernommen werden.

* Der große, als bevorstehend gemeldete Schachwettkampf zwischen dem Vorkämpfer Rußlands, Michael Tschigorin und Wilhelm Steinitz, dem bisher unbesiegten Deutsch-Amerikaner in New-York, soll am 15. d. M. in Havanna beginnen. Die Bedingungen sind folgende: Als Sieger gilt derjenige, welcher zuerst zehn Gewinnpartieen aufzuweisen hat, Remispartieen werden nicht gezählt, und falls beide Spieler einen Stand von je neun Zählern erreichen, so entscheidet ein Stichkampf von drei Partieen, wobei Remisen wiederum nicht zählen. Die Bedenkzeit beträgt 15 Züge pro Stunde, der Einsatz 2000 Dollars (8000 Mk.) und außerdem erhält von Seiten des Schachklubs in Havanna Tschigorin eine Entschädigung von 900 Dollars für die Reise von Petersburg nach Havanna, Steinitz eine solche von 600 Dollars für die Reise von New-York nach Havanna. Tschigorin ist am 26. November von Havre abgereist.

* Ganz eigenthümliche Vorkommnisse will die Besatzung der Barke „Heiper" auf der Fahrt von Japan nach San Francisco erlebt haben. Etwa 75 englische Meilen von der japanischen Küste entfernt, wurde plötzlich ein rollendes Geräusch vernehmbar und zugleich wurde das Schiff auf und nieder geworfen. Im nächsten Augenblicke überschütteten riesige Sturzwellen von allen Seiten die Barke. Die Besatzung kam zu der Ueberzeugung, daß sich das Schiff über einem unterseeischen Vulkan befände. Das auf Deck strömende Wasser war kochend heiß. Die Besatzung konnte es vor Hitze nicht aushalten und flüchtete in die Masten, wo sie fünf Stunden hindurch blieb. Während der ganzen Zeit entströmten Schwefelgase dem siedenden Ocean. Die Seeleute wurden von den Gasen fast erstickt. Das Meerwasser war so heiß, daß es das Pech der Fugen zum Schmelzen brachte.

* Der Herr Commerzienrath will seiner Gemahlin dießmal keine Badereise gestatten. Als Thränen, Drohungen, Ohnmachten wirkungslos verpufft sind, ruft sie zornbebend: „Schmutzig find' ich das von Dir, — schmutzig!" — „Nu", entgegnet er ruhig, — „warum sollst Du baden, wenn ich bin schmutzig!"

Büchermarkt.

+ Bücher für den Weihnachtstisch. Der Stroefer'sche Kunstverlag in München beschickt den Weihnachtsmarkt mit einigen allerliebsten Neuheiten, von welchen sich „Plauderstündchen", eine Festgabe zur Unterhaltung und Belehrung für Mädchen und Knaben von 8—12 Jahren, herausgegeben von H. Binder, und „Was man im Walde hört" von E. Rechler als wirkliche Prachtgeschenke hervorheben. Die reizenden Erzählungen beider Bücher sind mit wirklichen kleinen Kunstwerken von Bildern geschmückt und in Allem so fesselnd veranlagt, daß man sie allen Kinderfreunden als werthvolle Geschenke empfehlen darf. — Dem Weihnachtsverlage von O. Spamer in Leipzig sind noch nachzutragen: „Fahrten und Abenteuer im deutschen Eichlande" von E. Waldmann, mit 32 Photogravüren nach Originalzeichnungen von A. Richter und „Prinzeßchen", Erzählung von B. Schweikart. Wie alle Spamer'schen Verlagswerke zeichnen sich auch diese Bücher durch gewählten und fesselnden Inhalt und eine eben so vornehme wie für den Weihnachtstisch geeignete Ausstattung aus. Ferner: Deutsches Flottenbuch, Erlebnisse eines See-Kadetten in Krieg und Frieden. In sechster Auflage neu bearbeitet von Korvetten-Kapitän a. D. v. Holleben. Gebunden 6,50 M. Die Eigenart dieses, in erster Linie für die reifere Jugend bestimmten, aber auch für jeden Erwachsenen gleich interessanten Buches ist der frische lebendige Ton, mit dem es die deutsche Flotte und ihre Angehörigen schildert. In meisterhafter, oft durch kernigen Seemannshumor gewürzter Darstellung erzählt Holleben die Erlebnisse eines jungen Seekadetten, indem er dabei nicht nur in unübertrefflicher Anschaulichkeit von dem Leben und Treiben an Bord ein Bild entwirft, sondern auch Gelegenheit nimmt, über das Wesen des Seemannsdienstes aufzuklären. — In prunkvoller Ausstattung reicht Heinrich Heine's „Buch der Lieder" das Deutsche Verlagshaus (Emil Dominik) zu Berlin dar. Friedrich Stahl, unter den jüngeren Malern einer der begabtesten und geistreichsten, begleitet das Werk mit 300 Abbildungen, welche vorzüglich den Geist der Dichtungen treffen. Sowohl in den landschaftlichen wie in den figürlichen Darstellungen kommt die poetische Stimmung zu packendem Ausdruck, und selbst dort, wo nur leichte Blumenranken, umgaukelt von gefiederten Sängern und flüchtigen Faltern, die Verse umschlingen, steht diese Umrahmung in glücklichem Einklang mit dem Inhalte. Minder sagen uns die farbigen Bilder zu; sie bekunden, daß der Buchdruck der Kunst der farbigen Wiedergabe noch immer nicht in dem Maße mächtig ist, um mit den anderen Vervielfältigungsmitteln [illegible] in die Schranken zu treten.

- Augenarzt Dr. Weller, Waisenhausstr. 6. Sprechz. 9-3 U.
- Oberarzt a. D. Tischendorf, Special-Arzt, Glacisstraße Nr. 26, für sämmtl. m. u. w. geheime Krankh. u. s. w. ½9—½1 u. Abds. 7—8. (Ausw. brieft.)
- Die Specialärzte Dr. med. Blau u. Dr. med. Lell, Langestr. 47, heilen n. 5jähr. Erfahrung jede geheime Krankh. der Männer u. Fr. u. Schwächezust. ohne Berufsstörung u. nicht mit Mitteln, d. Siechthum u. frühz. Tod folgt. 9—1, 6—8.
- Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstraße 40, I. heilt alle geheimen (Unterleibs-) Krankheiten u. ihre Folgenübel, als: Geschwüre, Hautausschläge, Harn- und Blasenleiden und Schwäche. Sprechst. von 9—½3 u. 5—8 U. Ausw. brieft.
- Goselnsky, Grunaerstr. 18, 2, heilt Harnleiden, geheime Krankheiten u. Schwächezust. 9—5 u. 7—½9 Abends.
- Böttcher, gr. Brüderg. 14, heilt frische u. ganz veraltete geheime Krankheiten, Schwächezustände, Gesichtsausschlag, Hautkrankh. (Flechten, auch Bartflechten) aller Art. 8-5, Abds. 7-8.
- Wittig, Scheffelstr. 31, 2, heilt geheime Krankheiten, Hautausschläge, Blasenleiden u. Bettnässen. 8-5, Abds 7-8.
- Kyling, Pillnitzerstr. 4, 2., heilt Hämorrhoiden, Magenleiden, Asthma, geh. Krankh. 8—5. (Ausw. brieft.)
- Nachweis geheilter schwerer Krankheiten durch Mag. Hofrichter, Wallstraße 4, I. 11—1. Besuche 3—7.
- Zahnkünstlerin Frl. Hel. Struwe, Waisenhausstraße Nr. 24, 2. Nur für Damen und Kinder.
- Frau Weidemann, Magnetiseurin, gr. Brüderg. 1, 3. 10-3.
- Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarb., Plombirungen etc. Mäß. Preise. W. Kitzig, Marienstr. 16, gegenüber d. Portikus.
- Monogramm-Schablonen in tausendfacher Auswahl in den modernsten und geschmackvollsten Dessins. Als beste, von uns erprobte, durchaus waschechte Tinte. Alphabete in Cartons in allen Größen und Schriftarten in der Schablonen-Fabrik von Gebr. Protzen, Landhausstraße Nr. 11.
- Gegen Influenza, Muskelschmerzen, rheumatische Leiden, katarrhalische und fieberhafte Symptome werden mit sehr großem Erfolge Radlauer's Antinervin-Pastillen (Salicylbromanilid) angewandt. Besondere Erfolge sind, wie die Deutsche Medizinalzeitung Nr. 50 und der Aerztliche Centralanzeiger schreiben, von den Professoren Bradfute und Frank Woodbury in den städtischen Krankenhäusern zu Newyork und Philadelphia erzielt worden. Auch die Königlichen Universitätskliniken zu Turin und Genua sprechen sich im günstigsten Sinne über Radlauer's Antinervin aus. Schachtel mit 15 Pastillen = 1 M. Alleinverkauf durch Radlauer's Kronen-Apotheke in Berlin W. Friedrichstraße 160.
- Seidenwaaren Wilhelm Nanitz, Altmarkt 15, beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Besätze.
- Nähmaschinenfabrik H. Grossmann, Waisenhausstr. 2.
- Moritz Claus, Bürstenfabrik, Zwingerstraße 10.
- „Pietät", größte, beste und billigste Beerdigungs-Anstalt in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau, Sargfabrik und Magazin A.: Am See Nr. 35. — Die Heimbürginnen sind behördlicherseits verpflichtet, die Tarife der „Pietät" unaufgefordert in den Trauerhäusern mit vorzulegen.
- Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät", am See 35.

George Meusel & Co.,
Wilsdrufferstraße Nr. 2,
Ecke Schloßstraße,
Bureau: I. Et. Wechsel-Comptoir: Parterre.

Wir übernehmen unter Ertheilung jeder gewünschten Auskunft den An- und Verkauf von courshabenden Werth-Papieren (sichere Staats-Papiere u. s. w. stets vorräthig),
ausländischer Banknoten und Münzen,
die Einlösung sämmtlicher werthhabender Coupons, Dividendenscheine und ausgelooster Werthpapiere
spesenfrei bez. zu höchstmöglichen Coursen,
die Verwahrung und Verwaltung von Werthpapieren, unter Besorgung der Abtrennung und Einziehung der Coupons- bez. Dividendenscheine,
Controle über Verloosung und Einzug geloofter Stücke,
Einholung neuer Couponsbogen,
Besorgung fälliger Einzahlungen und Geltendmachung von Bezugsrechten und aller sonstigen bei der Verwaltung von Werthpapieren erforderlichen Maßnahmen,
Baareinlagen zur Verzinsung auf Rechnungsbuch, provisionsfrei, ohne Kündigungsfrist und auf längere Termine, Abhebung auch durch Cheque zulässig, wozu Bücher kostenfrei in Empfang genommen werden können,
Vorschüsse auf courshabende Werthpapiere zu mäßigem Zinsfuße,
Anfertigung von Creditbriefen und Wechseln auf alle größeren in- und ausländischen Plätze,
Domicilstelle für Wechsel.

George Meusel & Co.

Der Dividendenschein Nr. 6
unserer Actien gelangt von heute ab
mit Mk. 75
bei dem Bankhause Philipp Elimeyer in Dresden und unserer Gesellschaftskasse in Greiz zur Einlösung.
Greiz, 8. December 1891.
Vereinsbrauerei zu Greiz.

Sicherste Capital-Anlage.
Eine vorzügl. 2. Hypothek von Mk. 50,000 oder 120,000 auf Dresdner hochverzinsl. Eckhaus in bester Lage, noch innerhalb Brandkasse u. Grundwerth sofort oder später zu cediren. Coursverlust wird übernommen. Offerten unter G. 4553 an Rudolf Mosse in Dresden.

Mode-Muffe

von Ia. Seidenplüsch in schwarz u. braun, mit Atlasfutter u. eleganten Bandschleifen, empfiehlt à Stück 6 Mk.
Versandt nach auswärts gegen Nachnahme.
Alwin Schiffner,
6 Wilsdrufferstraße 6.

Doppel-Nebelbilderapparat mit Kalklicht zu verkaufen Rosenstr. 17, 3.

1 feines altdeutsches Säulen-Sopha Umstände halber für 45 Mk. z. verk. Zahnsgasse 14, I.

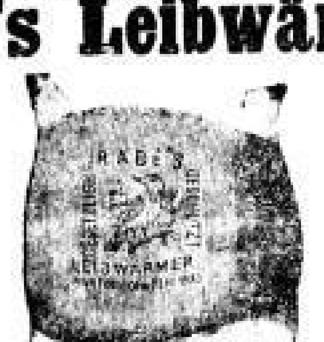
Frauen-Klinik
von
Dr. med. Otto Ihle
von jetzt ab
Victoria-Strasse 15.
Wohnung wie bisher: Pragerstr. 48, I.

Princip: Vom Besten das Beste stets frisch und billigst.

Specialgeschäft aller **Kinder-Ernährungs- & Stärkungsmittel** & Milch-Sterilisir-Anstalt nach den uns in vielen Staaten patentirten Verfahren.
Eingetragene Fabrikmarke.
Dresden Wolff & Co. Grunaerstr. 7.
Zahlreiche Zeugnisse von Aerzten & Privaten. Preislisten postfrei.
Lieferungen frei Haus. Auswärts gegen Nachnahme.

Käse. Echten u. imit. Emmenthaler Schweizerkäse, vollsaft. u. schön gelocht, à Pfd. 90, 95, 100, 105 Pf. — Limburger, mild u. scharf, absolut haltbar, in Pergament à Pfd. 35, 40 u. 45 Pf. — Kümmelkäse in ½-Pfund □ Steinen à Pfd. 25 u. 28 Pf. — Abgabe von 5 Pfund an. In Originalkisten und Laiben à Ctr. M. 2.— billiger und incl. Verpackung.
Max Friedrich, Dresden, Falkenstraße 1 und 3.
Dampf-Senf-Fabrik und Käse-Grosso-Handlung.
Fernsprecher Amt I. Nr. 163.

Neu! Neu! Gebr.-Musterschutz 229.
Adam's Tivolibillard
für Kinder und Erwachsene!
Zusammenlegbar! Wunderbares Festgeschenk! Ein ff. Billard mit besten Banden, Bällen und Queues sofort in ein kompl. Tivoli umzuwandeln.
C. S. Adam, Dresden, Tippoldiswaldaerplatz 1, I. Für Dresden-Altstadt bei B. A. Müller, Spielwaarenhaus, Pragerstraße 36; Neustadt bei A. E. Gansauge's Wittwe, Hauptstraße 20.
Versandt nach allen Stationen in solid. Schiebekiste.

Rabe's Leibwärmer.
Gesetzlich geschützt. Musterschutz Nr. 1933.

Von ärztlichen Autoritäten für jede Unterleibs-Krankheit empfohlen, übertrifft alles bisher Dagewesene, ohne auftragende Nähte, ohne Bänder, ohne Schnallen, ohne Knöpfe, bei höchster Elastizität den Leib fest umschließend, aus feinster Naturwolle. Größe 1 — M. 1,55. Größe 2 — M. 1,75. Größe 3 — M. 1,95.
Aerztlich empfohlene Hemden, Leib-Unterjacken, Hosen, Strümpfe und Socken in Wolle, Baumwolle, Merino u. Seide in jeder Stärke u. Größe.
Aerztlich empfohlene Binden zu Prießnitz-Umschlägen mit rohem Seidenstoff als Einlage (sogen. Einpackungen) zu haben bei
Hugo Borack, Hoflieferant,
vormals: Eduard Emil Richter,
Dresden-A., Altmarkt, Ecke Seestraße Nr. 1.

Als Weihnachts-Neuheiten empf.
Amerik. Sicherheits-Rasirmesser
für Herren, die sich selbst rasiren.
„Radical",
ausgez. Apparat zur sicheren u. gefahrlosen Entfernung v. Hühneraugen und Hornhaut, sowie alle Lingner & Kraft'schen patentirten Artikel.
Knoke & Dressler,
König-Johannstraße,
Ecke Pirnaischer Platz.

2 neue Schaukelpferde von Haarfell billig zu verkaufen Bischofsweg 58b, 3, Hunger.

2 tragende Ziegen stehen zu verkaufen Hechtstraße 25, p. L.